



Pressemitteilung

26.08.2016

Gemeinsame Erklärung: Zuhause in Sachsen-Anhalt – Selbstbestimmtes und teilhabeorientiertes Leben im Wohnquartier

Der Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V., der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V. und die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. haben ein gemeinsames Positionspapier herausgegeben, in dem sie es als förderlich ansehen, das selbstbestimmte Leben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen im Wohnquartier zu befördern.

„In Sachsen-Anhalt gibt es mehr und mehr Personen mit geringen bis hohen Hilfe- und Unterstützungsbedarfen. Fachkundiges Personal für Betreuung und Pflege fehlt immer öfter und informelle Hilfen in der Nachbarschaft und Familie werden seltener möglich. Das ist für uns eine besondere Herausforderung, denn ein Wohnen mit Selbstbestimmung sollte für alle Menschen gesichert sein. Unser gemeinsames Ziel ist, dass alle Menschen möglichst dauerhaft mit Würde und guter Gesundheit in dem von ihnen gewählten Wohnumfeld leben können. Zudem sollten alle die Möglichkeit haben, aktiv am Leben im Sozialraum teilhaben zu können“, so die Vorsitzende der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V., Dr. Gabriele Girke.

Zur Zielerreichung sind Veränderungen auf vielen Ebenen nötig. Beispielsweise sind bauliche Vorhaben im Wohnraum und Sozialraum erforderlich. Im Mittelpunkt steht dabei die Verminderung von Barrieren in den Wohnungen selbst, aber auch im Wohnquartier. „Der behinderten- und rollstuhlgerechte Umbau von Wohnungen führt aber ohne Förderung zu höheren Mieten. Diese liegen i.d.R. über den Mietkosten, die in den Richtlinien für die Kosten der Unterkunft bei den zuständigen Trägern der Sozialhilfe finanziert werden. Die Richtlinien für die Kosten der Unterkunft sollten die individuellen Bedarfe der Menschen berücksichtigen und grundsätzlich höhere Obergrenzen für die Miete vorsehen. Zusätzlich könnte durch das Land Sachsen-Anhalt für konkrete Fälle des behinderten- und rollstuhlgerechten Umbaus von Wohnungen ein Förderprogramm aufgelegt werden, um die Mieten der alters- und behindertengerechten Wohnungen bezahlbar zu gestalten“, so der Direktor des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V., Ronald Meißner.

Neben der Förderung der Wohnumbaumaßnahmen ist es für den Verbleib im sozialen Umfeld nötig, dass betroffene Menschen gemäß den individuellen Bedürfnissen und den anerkannten Bedarfen vor Ort die Hilfe erhalten, die sie individuell benötigen. Abzusichern ist eine gesicherte Versorgung mit medizinischen, pflegerischen, präventiven und sozialen Dienstleistungen.

In den Regionen selbst ist ein funktionierendes Netzwerk von familiärem, nachbarschaftlichem und bürgerschaftlichem Engagement sowie niedrigschwelligen bis aufwändigeren Dienstleistungen, wie professioneller Betreuung und Pflege, hilfreich. Verantwortliche Akteure sollten entsprechende Netzwerke initiieren, um gemeinsam den Sozialraum zu gestalten. Hier sind zukunftsweisende Ideen zu fördern und umzusetzen, indem beispielsweise die Möglichkeiten der Sozialgesetze für Modellprojekte konsequent genutzt werden.

„Uns ist bewusst, dass es sich hier um eine gesellschaftliche Aufgabe handelt, die nur gemeinsam von vielen Akteuren staatlicher, wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Natur

getragen werden kann. Wir als Partner leisten bereits wichtige Beiträge für die Bewältigung der Herausforderungen. Aber gemeinsam werden wir politisch agierende Akteure sensibilisieren, dass die Rahmenbedingungen für die Bewältigung der Herausforderungen geschaffen und weiterentwickelt werden. Wir werden aktiv daran mitwirken, die Einbindung und Vernetzung der im Sozialraum agierenden Institutionen und Personen zu erreichen“, so der Direktor des Verbandes der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V., Jost Riecke.

Die Unterzeichner:

Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt:

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. sind alle Spitzenverbände im Land organisiert. Das sind die AWO, die CARITAS, der PARITÄTISCHE, das DRK, die Diakonie und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Gemeinnützig kümmern sich die Einrichtungen der Verbände um Kinder, Jugendliche und Familien, organisieren soziale Hilfen, Gesundheitshilfe und helfen Not leidenden und gefährdeten Menschen. Die Verbände repräsentieren ca. 30.000 ehrenamtliche Helfer sowie über 40.000 hauptamtliche Mitarbeiter in mehr als 3.600 sozialen Diensten und Einrichtungen.

Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V. und Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V.

Dem Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V. gehören 83 kommunale Wohnungsgesellschaften an, die ca. 180.000 Wohnungen bewirtschaften. Der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V. vertritt 112 Genossenschaften mit ca. 160.000 Wohnungen und ist zugleich Prüfungsverband gemäß Genossenschaftsgesetz. Beide Verbände sind Fach- und Interessenvertretung gegenüber der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und anderer Organisationen hinsichtlich aller wohnungswirtschaftlichen und -politischen Themen. In ihrem Bestand (ca. 44 Prozent des Mietwohnungsbestandes) leben ca. 650.000 Menschen.

Anlage

Positionspapier „Zuhause in Sachsen-Anhalt – Selbstbestimmtes und teilhabeorientiertes Leben im Wohnquartier“

Bei Nachfragen rufen Sie gern an:

Manuela Knabe-Ostheeren
Geschäftsführerin der LIGA
Tel.: 0391 56807-0
E-Mail: info@liga-fw-lsa.de
Internet: www.liga-fw-lsa.de

Jost Riecke
Verbandsdirektor VdW
Tel.: 0391 74419-10
E-Mail: info-vdw@vdwvdwg.de
Internet: www.vdwvdwg.de

Ronald Meißner
Verbandsdirektor VdWg
Tel.: 0391 74417-10
E-Mail: info-vdwg@vdwvdwg.de
Internet: www.vdwvdwg.de